

Allergnädigst. privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 110. Dienstag, den 18. October 1825.

Der Kirchhof des Vater La Chaise
in Paris.

(Fortsetzung.)

Wenn wir den ausführlichen Aufsatz in der Berliner Wochenschen Zeitung über den obigen Gegenstand, für unsern beschränktern Raum hier und da ein wenig abkürzen und uns nur auf die Anführung solcher Grabmäler des genannten Kirchhofs, oder Gottesackers, einschränken, die etwa ein allgemeineres Interesse haben dürften, so wird uns das hoffentlich verziehen werden, so viel Werth die ausgelassenen Notizen auch in mancher Beziehung haben mögen.

Unter den Grabmälern des Judenthums zeichnet sich das einer Madame Fould aus, welche in ihrem Leben sich den Armen durch ihre Wohlthätigkeit so werth gemacht hatte, daß 1500, die von ihr Unterstützung erhielten, sie zu Grabe begleiteten. — Das Grabmal des Dichters Delille hat die Form einer Kapelle, und ist inwendig zu einem Bethause eingerichtet. Das Gebäude wird von einem Blumengarten eingeschlossen, wo die schönsten und seltensten Blüthen an die Gaben, welche dieser Dichter der Natur uns schenkte, erinnern. — Die einfachste Inschrift führt die Urne des Chevalier Jean de Boufflers; sie lautet: „Meine Freunde, ich schlafe.“ — Dem Grabmal Delille's gegenüber erhebt sich ein einfaches aber geschmackvolles Denkmal von weißem Marmor, unter welchem Gretry,

der beliebte Componist, ruht, um dessen Herz der Lütticher Bürgermeister noch in neuerer Zeit prozessirt hat. — Auch E. Mehül's Grabmal ist in dieser Nähe. Auf einer weißen Marmorsäule steht eine Aschenurne von schwarzem Marmor, und darauf eine vergoldete Lyra. Neben diesem gefeierten Musiker, dessen Töne das Pariser Publikum, so wie auswärtige Verehrer desselben zu höheren Regionen erhoben, ruht eine Dame, welche auf andere Weise sich zum Himmel zu erheben wußte, nämlich die berühmte Luftschifferin Blanchard, die am 6. Juli 1819 verunglückte. Auch die beiden beliebtesten Componisten, Persuis und Nicolo Isouard, so wie der berühmte Chemiker Gay und der Stifter der polytechnischen Schule, Monge, ruhen in dieser Gegend. Links von hier sieht man in der Ferne von einem Blumengehege umgeben einen Piedestal sich erheben, auf dem eine Marmorbüste steht. An der Haltung und dem reichen Diadem erkennen wir eine Schauspielerin. Es ist die berühmte Antoinette Raucourt, welche hier ein ehrenvolles Grab gefunden, obwohl ein fanatischer Priester ihr den Eintritt in diese geheiligte Stätte verwehren wollte. Ueber einen jähen Abhang den Hügel hinab, gelangt man zum Rendezvous des Chars. Neben einer Akazien-Allee erheben sich eine Reihe Familiengräber, von welchem das des Marschalls von Kellermann, Herzogs von Valmy, das erste ist, und an dasselbe schließt sich die Familienruhestätte Panckoucke's, des ersten